

50.000 Euro für soziale Projekte

„Aktion 72“ unterstützt im Sommer sechs Einrichtungen in der Stadt mit gezielten Spenden – Eine Erbschaft macht es möglich

VON VOLKER ENDRES

Die „Aktion 72“ ist mittlerweile das ganze Jahr über aktiv und spendet auch im Sommer Geld für soziale Projekte. „Wir haben zum vierten Mal eine Sonderspende aus einer Erbschaft erhalten“, erklärt Stiftungsvorsitzender Ulrich Alter.

18 Vereine und Organisationen hatten bei der jüngsten Antragsrunde Projekte eingereicht. Zum Zug gekommen sind sieben Projekte von sechs Organisationen. Immerhin 50.000 Euro kann die „Aktion 72“ in diesem Sommer verteilen. „Wir standen vor der Frage, ob wir das Geld einfach auf unsere 53 Projektpartner verteilen“, sagt Alter. Das hätte jedoch bei Großanschaffungen jeweils nur einen Bruchteil der Kosten gedeckt. Deshalb habe sich der Stiftungsvorstand dazu entschieden, ausgewählte Projekte gezielt und – wenn möglich – in vollem Umfang zu fördern.

Eine Auswahl musste am Ende trotzdem getroffen werden, denn die 18 eingereichten Projekte hätten ein Volumen von 160.000 Euro erfüllt. „Wir hätten wirklich gerne überall geholfen“, so Alter. „Aber die Sondersumme war auf 50.000 Euro begrenzt.“ Nach langer Diskussion habe sich der Stiftungsvorstand einstimmig für Projekte der Interessengemeinschaft Behinderter und ihrer Freunde, der Georgens-Schule, des Jugendwerks St. Josef, der Ökumenischen Fördergemeinschaft, der Mosaikschule und der Stiftung zur Unterstützung psychisch behinderter Menschen in der Pfalz entschieden.

Die Ökumenische Fördergemeinschaft sei sogar mit zwei Projekten vertreten. „Wir wollten nicht, dass man dort auf eine Sache verzichten muss“, begründet Alter die Doppelförderung und überreicht den Fördergutschein an Jenny Schmidt, die den Mädchentreff in der Bliesstraße (West) leitet. „Wir wollen mit dem



Für die oft mehrfach behinderten Kinder an der Georgens-Schule soll ein Musiksitzsack angeschafft werden.

SYMBOLFOTO: DAVID-WOLFGANG EBENER/DPA

Geld unsere Fassade erneuern und damit sichtbarer für die Jugendlichen werden, die hier täglich vorbeikommen“, berichtet sie. Außerdem sei die Küche der Einrichtung veraltet. „Mit der Spende wollen wir eine neue Küche anschaffen“, sagt Schmidt.

Davon träumt auch Lina Niklas von der Stiftung psychisch kranker Menschen. „Die Gemeinschaftsküche in unserem Wohnheim in Ludwigshafen wurde schon 1990 gebraucht gekauft und war seither dauernd im Einsatz.“ Außerdem sei die Küchenzeile gar

nicht auf eine gemeinschaftliche Nutzung ausgerichtet. Mit der Neuanschaffung werde sich das ändern.

Spielen und Lernen

An der Georgens-Schule in Oggersheim mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung gibt es einen „Stölzle-Raum“. In den können sich die Kinder zurückziehen, wenn sie überfordert sind. Ihre verkrampte Muskulatur lässt sich dort auf einem Wasserbett lockern. Doch das sei in die Jahre gekommen, erklärt Ruthild Harder von der Georgens-Schule. Deshalb wünschen sich die Pädagoginnen einen Musiksitzsack für die oft mehrfach behinderten Kinder.

In der Oggersheimer Mosaikschule, die den Förderschwerpunkt motorische Entwicklung hat, soll künftig ein sogenannter „Funfloor“ – ein Projektor, der Grafiken und Spielsituationen auf den Boden strahlt – das Spielen und Lernen erleichtern, wie Claudia

Spaeth vom Förderverein der Schule erläutert.

Eine Teilförderung geht an das Jugendwerk St. Josef. Es erhält einen Zuschuss für die Tonanlage, mit der die Theater AG der Einrichtung das Selbstbewusstsein der Kinder stärken will. Ebenfalls eine Teilförderung erhält die Interessengemeinschaft Behinderter und ihrer Freunde (IBF), die von einem neuen rollstuhlgerechten Fahrzeug träumt. Damit sollen Kinder und Jugendliche zu den IBF-Angeboten gebracht werden.

Willkommen ist das Geld, das wie immer in Form eines Gutscheins überreicht wird, in allen Einrichtungen. „Wenn die Rechnungen für die Projekte eintreffen, leiten sie diese einfach an uns weiter. In der Regel überweise ich das Geld dann innerhalb von zwei Tagen, manchmal auch schneller“, erläutert Ulrich Alter das weitere Vorgehen. Der Stiftungsvorsitzende freut sich, mit der „Aktion 72“ zielgenau helfen zu können.